



Joël Güntensperger, als Purchasing Manager bei Coop für den Wein-Einkauf zuständig, ist überzeugt: «Der 2021er Jahrgang bietet viel Genuss.»

Ein fruchtiges Versprechen

Den Schweizer Winzerinnen und Winzern ist es im vergangenen Jahr allen Herausforderungen zum Trotz gelungen, einen genussvollen Wein-Jahrgang 2021 zu ernten.

TEXT DEAN FUSS FOTO STEFAN BOHRER

Ganz kurz bleibt Joël Güntensperger still. Dann gibt der 40-Jährige einen kaum hörbaren Seufzer von sich und setzt zu einer Antwort an: «Viele Länder in Europa, darunter auch die Schweiz, erlebten 2021 eines der schwierigsten Anbaujahre in den 2000ern.» Was er damit meint: Spätfrost, Falschen und Echten Mehltau sowie weitere Pflanzenkrankheiten, Schädlinge wie die Kirscheschlagfliege, viel Niederschlag und Hagel. «Üblicherweise treten pro Jahrgang ein bis zwei der genannten Schwierigkeiten auf – im vergangenen Jahr waren es fast alle zusammen», sagt Güntensperger.

Die Herausforderungen waren riesig – trotzdem gibt es Anlass zur Vorfreude: «Die Winzerinnen und Winzer haben mit ihren Teams das Maximum herausgeholt. Der 2021er Jahrgang bietet viel Genuss.» Der zweifache Familienvater muss es wissen, schliesslich ist er in seiner Funktion als Purchasing Manager bei Coop für den Wein-Einkauf unter anderem in der Deutschschweiz, der Drei-Seen-Region und dem Chablais-Gebiet zuständig. Ein Wermutstropfen bleibt indes: Die Umstände haben dafür gesorgt, dass die Traubenernte in Teilen rund 50 Prozent unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre liegt. «Deshalb kann es sein, dass der eine oder andere Wein des Jahrgangs aus besonders betroffenen Anbau-

gebieten etwas teurer wird», erklärt Güntensperger.

Trauben im Vordergrund

Doch der Einkauf lohnt sich auch im Falle von leicht erhöhten Preisen. Denn bei den Degustationen hat Güntensperger eine für alle Traubensorten gültige Feststellung gemacht: «Die Weine bleiben im Gaumen länger frisch und knackig.» Weil den Reben durch den vielen Niederschlag zahlreiche Sonnenstunden fehlten, konnten die Trauben etwas weniger Zucker ausbilden. Entsprechend lagen der Öchslegrad tiefer und die Gesamtsäure höher. Dadurch werden die Weine insgesamt eine Spur schlanker. Dafür rücken die Charaktereigenschaften der Traubensorten stärker in den Vordergrund.

Das gilt auch für den Rotwein, der etwas weniger Alkoholgehalt als üblich aufweist. Eine Spur mehr Säure im Vergleich zum Vorjahr lässt die Fruchtaromen besser zur Geltung kommen. Auch der Weisswein verfügt über eine schöne Sortentypizität, ist also ebenfalls eher von der Frucht geprägt. Im Gaumen entfaltet der saftige Jahrgang einen schönen Körper. Der Rosé ist dem Weisswein ähnlich und weist eine ausgeprägte Beerenaromatik auf. Der elegante Körper sorgt für einen schönen Trinkfluss mit ausgewogenem Frucht-Säure-Spiel.

Für den Schweizer Wein-Jahrgang 2022 gilt es nun die Daumen zu drücken. «Ein schönes, sonnenreiches und hoffentlich frostfreies Frühjahr ist elementar. Eine Schönwetterperiode rund um die Rebenblüte und ein guter Sommer sind nun essenziell. Sonst könnte die Traubenernte im Herbst erneut gering ausfallen», sagt Güntensperger – und dürfte damit allen Weinliebhaberinnen und Weinliebhabern aus dem Herzen sprechen. ●

WEINJAHRGANG 2021 Bei Coop im Sortiment

Während die Weiss- und Roséweine des Jahrgangs 2021 schon im Verkauf sind, brauchen die Rotweine für den abklingenden biologischen Säureabbau und den Ausbau auf der Feinhefe noch etwas Zeit. So finden Sie unter anderem den sehr beliebten Federweissen AOC Zürich bereits heute in ausgewählten Coop-Verkaufsstellen. Dieser passt hervorragend zu Apéro, Vorspeisen oder asiatischen Gerichten. Die Rotweine des Jahrgangs kommen ab Frühling in den Verkauf. Alle Coop-Weine können auch bequem online nach Hause bestellt werden.



Impressum: Coop, Region Nordostschweiz-Zentralschweiz-Zürich, Postfach, 5600 Lenzburg, Tel. 062 885 9131; Redaktion: Erika Richards

